

C. Sachantrag an den 13. Landesparteitag

C.1.NEU Ablehnung von politisch motivierter Gewalt

Einreicher: Andreas W.

Der Landesparteitag möge folgenden Antrag beschließen:

DIE LINKE. Sachsen distanziert sich von jeglicher Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung.

Davon ausgenommen sind friedliche Aktionen des zivilen Ungehorsams, die DIE LINKE. Sachsen befürwortet.

Begründung:

- (1) Es ist richtig, ein deutliches Zeichen vom Landesparteitag zu senden, dass wir Gewalt als Mittel der Politik ablehnen, auch wenn wir das selbstverständlich nach jedem Vorkommnis machen.
- (2) Für DIE LINKE. Sachsen ist es selbstverständlich, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und rechte Gewalt zu ächten. Mit Erschütterung nehmen wir zur Kenntnis, dass die rechts-extreme Gesinnung mittlerweile bis zu Gewaltausbrüchen und Anschlägen reicht, und solidarisieren uns mit allen Opfern rechter Gewalt.
- (3) Bezogen auf Gewaltaktionen ("links-")autonomer Gruppierungen gibt es ab und an Nachfragen der Bevölkerung zu unserer Position. Gerade in Leipzig kam es in der Vergangenheit zur Entglasung von Haltestellen, zum Angriff auf Polizei- und Justizgebäude ... DIE LINKE. Sachsen grenzt sich von derartigen Gewaltaktionen ab.
- (4) Unsere Position zur Gewalt vertreten wir als Mitglieder der LINKEN in unterschiedlichen Bündnissen gegen Faschismus und Rassismus. Wir vergessen dabei nicht, wer unsere politischen Verbündeten sind und treten in solidarischer Gemeinsamkeit mit diesen auf.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____